

## Prättigau

# Totäbeinli, Foodtruck und politische Gespräche

Am 1. und 2. Mai waren die Kandidierenden der SP Prättigau für die Grossratswahlen im ganzen Tal unterwegs. In Grösch, Klosters und Küblis kamen sie bei Totäbeinli und Kaffee mit den Menschen ins Gespräch und lernten sich gegenseitig etwas näher kennen.

Für unseren «mobilen Wahlhengert» steuerte Andris Büsch, Kandidat für Schiers, den blauen Foodtruck seiner Frau von Ort zu Ort. Üblicherweise werden in diesem Gefährt allerlei Speisen zubereitet und auf der Gasse angeboten. Davon zeugte auch eine schwarze Tafel, auf der mit weisser Farbe Hot Dogs und ein Dackel aufgemalt waren, was prompt vor dem ersten Wahlhengert in Grösch zu einem Missverständnis führte: Während wir noch alle damit beschäftigt waren, die nähere Umgebung mit roten Ballons, Fahnen oder Flyern einladender zu gestalten, kam eine Frau auf uns zu und erkundigte sich auf Englisch, wann wir denn unseren Stand öffnen würden. Sie hatte wohl das Hot-Dog-Schild gesehen, noch bevor es hinter einer SP-Fahne verschwunden war.

## Totäbeinli und Samenmischung

Noch schienen die Wahlen vom 14. Juni im Bewusstsein der Bevölkerung nicht angekommen zu sein. Es war recht ruhig an jenem Freitagabend im Dorfzentrum von Grösch. Doch ausgerüstet mit feinen Totäbeinli und Päckli mit einem Samenmix für eine Bienenwiese hatten die Kandidierenden zwei gute Aufhänger zur Hand, um mit den Menschen ins Ge-



Regierungsrat Peter Peyer posiert mit Monika Baumgartner, Andris Büsch, Jöri Schwärzel, Christoph Luzi, Johanna Bardill und Marco Huwiler (von links).



Regierungsrat Peter Peyer, Jann Mittner und Monika Baumgartner (von links).

sprach zu kommen. Johanna Bardill schildert ihre Eindrücke so: «Das Prättigau gilt allgemein als hartes Pflaster für die SP. Aber der Austausch mit den Menschen zeigte mir, dass wir alle eigentlich nur das Beste für unsere Region wollen. Und was das Beste ist, ergibt sich eben erst, wenn man zusammen diskutiert.» Die Agrarökonomin steht zuoberst auf der Liste für den Wahlkreis Schiers. Ebenfalls vor Ort waren Lukas Bardill, der heute für den Wahlkreis Schiers im Grossen Rat sitzt, sowie Achim Gansner, freischaffender Filmemacher und Kulturbeauftragter des Prättigaus. Er stellt sich im Wahlkreis Seewis zur Wahl.

Beim Anblick des ehemaligen Hotels Krone in Grösch kam ein Thema immer wieder zur Sprache: bezahlbarer Wohnraum. «Im ganzen Prättigau fehlen Angebote von Mietwohnungen», stellt der Immobilienentwickler Marco Huwiler fest, der ebenfalls im Wahlkreis Schiers kandidiert. Denn auch das imposante Herrschaftshaus aus dem 17. Jahrhundert wurde inzwischen zu Eigentumswohnungen im höheren Preissegment umgebaut.

## Schöner Auftakt in aufregende Zeit

Auch in der Tourismusgemeinde Klosters war die Wohnungsnot ein zentrales Thema. Dort brachten am Samstagmorgen die Klosterser Kandidaten Christoph Luzi und Jöri Schwärzel mit tatkräftiger Unterstützung von Kandidierenden aus den anderen Wahlkreisen und Regierungsrat Peter Peyer fleissig Totäbeinli, Samenpäckli und Wahlflyer unter die Leute. «Unser Wahlhengert war ein schöner Auftakt in eine aufregende Zeit bis zum Wahltermin», so das Fazit von Christoph Luzi. Auch Jöri Schwärzel zeigt sich zufrieden mit der Veranstaltung: «Besonders erfreulich für mich waren die vielen Sympathiebekundungen, die wir beide von den Leuten erfahren durften.» Der ehemalige Klosterser Grossrat tritt nochmals an, nachdem er kurz vor den letzten Wahlen aus gesundheitlichen Gründen zurücktreten musste.

## Solidarität und soziale Werte

Letzter Halt war Küblis, wo der rot dekorierte Foodtruck am Samstagnachmittag auf dem Marktplatz stand. «Es ist wichtig, in dieser Zeit sichtbar zu sein und zu zeigen, wofür man einsteht. Solidarität und soziale Werte sind nämlich auch im Prättigau vorhanden», betont Julia Meier Maggini. Die Bergbäuerin stellt sich im Wahlkreis Luzein zur Verfügung. Tatsächlich kam in Küblis, aber auch an den anderen Stationen, einiges an Zuspruch von Gleich- oder Wohlgesinnten: Sie

bedankten sich bei uns dafür, dass wir uns hinstellen und sichtbar für Themen oder Werte einstehen, die im Prättigau nicht unbedingt beliebt oder mehrheitsfähig sind. Weil sie sich politisch auf der anderen Seite verorten respektive anders wählen, zögerten ein paar Leute zunächst, etwas «von den Linken» anzunehmen. Die meisten blieben aber trotzdem stehen, um ein paar Worte zu wechseln, was Marianna Dürr-Dachauer sehr zu schätzen weiss: «Ich finde es immer wieder schön, wie die Leute auf einen zukommen und man ins Gespräch kommt, auch wenn man politisch nicht gleicher Meinung ist.» Die passionierte Hobbygärtnerin tritt zum zweiten Mal in ihrem Heimatort Küblis an.

## Nicht immer eine angenehme Situation

Persönliches Schlusswort der Autorin: Unser Wahlhengert hat mir einmal mehr vor Augen geführt, wie wichtig es ist, Präsenz zu zeigen und das Gespräch mit den Leuten auf der Strasse zu suchen – unabhängig von ihrer politischen Gesinnung oder Haltung. Das ist nicht immer angenehm, vor allem dann, wenn man sich mit Kritik konfrontiert sieht von Menschen, die enttäuscht worden sind. Aber das gehört zur Politik. Und im Prättigau, in Graubünden und überhaupt in der Schweiz haben wir das Privileg einer Demokratie, die noch funktioniert: Wir haben eine Wahl, und jede Stimme zählt.

Text/Fotos: Monika Baumgartner/zVg

## Die Kandidierenden der Liste 6 im Überblick

Wahlkreis	Kandidat/in
Seewis	Achim Gansner
Schiers	Johanna Bardill Andris Büsch Marco Huwiler
Jenaz	Monika Baumgartner
Luzein	Julia Meier Maggini
Küblis	Marianna Dürr-Dachauer
Klosters	Christoph Luzi Jöri Schwärzel Rafael von Ow

## JOHANNA BARDILL in den Grossen Rat,

„weil sie für eine sozial gerechte Zukunft einsteht.“  
Hitsch Brosi  
Grösch

LISTE 6

KREIS SCHIERS



# Wahlhengert der SP



Fotos: zVg

